



Kurze Erzählung  
Von der  
Grossen und undencklichen  
Ergiessung  
Des  
Mann- Strohms /

Welche am 17. Jan. dieses 1682. sten Jahrs am höch-  
sten gestanden;

Wobey mit angefüget / was in drey- bis vier-  
hundert Jahren vor grosse Wasser- Fluthen auß  
dem Mann entstanden / auch was sie theils vor  
Schäden gethan.

Frankfurt / Druckis Blasius Jhner. 1682.

An den Leser.

**D**erweil einige Tage her / durch des lieben Gottes uner-  
forschliche Verhängniß / das Gewässer des Mann-  
Strohms / sich so schrecklich in hiesige Stadt Franck-  
furt / und fast alle Gassen / Keller und Häuser / zu männiglich  
Erschröcken und Bebeklagen / ergossen / daß auch das Ge-  
wässer vom Fahr- Thor an / bis fast an die Engel- Apotheck /  
unter den neuen Krämen / gangen; zu geschweigen anderer  
in der Stadt zimlich hoch- gelegenen Derter und Gassen / daß  
schwerlich ein Mensch in dieser Stadt wird seyn / welchem der-  
gleichen geschwinde Aufschwöllung des Mann- Strohms  
wird bekant seyn; So gibt es hier Anlaß und Gelegenheit /  
kürzlich und mit wenigen Worten einiger anderer Wasser-  
then zu gedencen / die ohngefahr in drey oder vierhundert  
Jahren diese gute Stadt und Land betroffen / welche Ueber-  
giessung

H. Germ.

II. urb. Germ.

569, 18

H. C. Aker. Sup. Vt. n. Franck.

giessungen zwar Theils erträglicher / als diese (GOTT gebe)  
Letztere / Theils aber auch viel erbärm- und erschrocklicher  
diese Gegend betroffen hat ; Wie dann solche denckwürdige  
Wasser-Fluthen von unterschiedlichen Historicis der Nach-  
Welt zum Angedenck glaubhaftig und weitläufftig verzeich-  
net worden ; Hier aber / Kürze wegen / nur Extracts-weise /  
und sonderlich denen Jenigen zu Dienst / welche gedachte Hi-  
storische Schrifften nicht haben / nachfolgende Exempel mit-  
getheilet werden. Als nemlich:

Anno Christi 1306. den 1. Febr. ist der Mayn / nach-  
dem er zugefroren / und das Eyß angebrochen / so groß  
gewesen / daß er die zwey Brücken- Thürne / und den  
mehrerntheil der Brücken weggerissen / daß auch bey  
500. Personen / so darauff gestanden / ins Wasser gefal-  
len / und viel ertruncken sind.

Anno 1322. ist der Mayn abermahl so groß wor-  
den / daß er biß an den Kirchhoff zu St. Bartholomäi  
gangen / auch vor dem Römer und in vielen Gassen der  
Stadt gestanden.

Anno 1338. am Tage Cosmā und Damiani / gieng  
der Mayn an die Kirch- Thür zu St. Bartholomäi.

Anno 1342. den 20. 21 und 22. Julii / ist der Mayn  
so hoch angewachsen / daß das Wasser rings umb Sach-  
senhausen herumgangen ist / und sind zu Franckfurt  
alle Gassen voller Wassers gelauffen / auch in den Kir-  
chen etliche Schuh hoch gestanden / so daß ein jämmer-  
lich Heulen und Schreyen unter den Leuten gewesen /  
und jederman gemeynet / die Stadt und alles würde un-  
tergehen ; die Franckfurter salvirten sich auff die hoch-  
gelegene Dörffer und Felder / die Sachsenhäuser und  
Teutschen Herren auff den Mühlberg / da machten sie  
Hütten und wohnten darinnen. Folgends den 25. Jul.

auf S. Jacobs Tag um 1. Uhr / hat das Wasser die Brück  
und den Thurn mit samt dem Pfeiler / darauff die neu-er-  
baute Capell gen Sachsenhausen zu / im Grund hinweg  
geführt / biß auff 6. Schwitbogen gen Franckfurt zu ; so  
hat auch die Gewalt des Wassers zu Sachsenhausen eine  
Gruben 100. Ehlen lang / 10. Ehlen tieff und 25. Ehlen  
breit gemacht / im gleichen den Steinweg zerrissen.

Anno 1346. ist das Gewässer allhier so hoch auffge-  
schwollen / daß man fast an keinem Ort / als auf dem Lie-  
ben-Frauen Berg / hat drucken gehen können.

Anno 1442. Flohen die Leute wiederumb auff den  
Lieben - Frauenberg.

Anno 1595. den 26. Febr. ist der Mayn biß an den  
springenden Brunnen gängen.

Anno 1602. ist das auffgelauffene Gewässer biß  
an die Spiz des Schrotthausen an der Nicolaus-Kirch  
gangen.

Anno 1633. ist der Mayn so hoch in die Stadt ge-  
treten / daß man von dem Fahr- biß Leonhards- Thor  
mit Nachen durch die Buch-Gaß hat fahren können.

Anno 1661. ist er auch so groß gewesen / daß das  
Wasser von dem Fahr- biß Leonharts- Thor die ganze  
Buch-Gaß überschwemmet.

Anderer auch grossen Ergießungen des Mayn-  
stroms / und der unbeschreiblichen Schäden / so wol an  
Feldern / Gebäuen / Mobilien und allerhand Kauff-  
manns-Wahren / zugeschweigen ; Als da sich dieser  
Maynstrom in denen Jahren 1522. 1573. 1594. 1598.  
1651. und 1658. so weit in die Gassen herein begeben / daß  
er

er theils biß an- auch theils biß oberhalb der Nicolaus-  
Kirch/ ja auch biß an den springenden Brunnen kömmt.

Was nun anbelange diese Ubergießung des Maynstrohms / das  
von hier Anfangs etwas Meldung gethan/ und die sich ohngefähr den  
13. Januarii dieses lauffenden 1682sten Jahrs zum Überlauff ansehen  
lassen/ und also continuirt biß den 17. des Nachts umb 11. Uhr / da als  
sobald nach 12. Uhren der Rückgang des Wassers sich in etwas spähs-  
ren tieffe / und auch den 18. 19. 20. und 21. Jan. ganz wieder von den  
Gassen zurück in den Mayn gewichen war / so scheint nicht nöthig zu  
seyn/ viel Umstände in Beschreibung davon zu machen / weil dieser ere-  
bärmliche Zustand von jedermänniglich mit großem Schrecken und  
Furcht selbst angesehen worden: Doch der Auswertigen und Fremb-  
den halber etwas wenigens zugebencken; so ist das Gewässer von des  
Brücken an/ biß oberhalb des Krachbeins/ von dem Metzger- Thor ü-  
ber den Gartüchenplatz/ an die neue Schirn / die Metzger- und Bän-  
der-Gassen/ item die Buch- und Maynsergäß/ biß an die Französische  
Kirch/ also auch hinter dem Kömer her nach der Cölnischen Post und  
Gladhaus/ und von dar über den Kornmarck nach dem gülden Apffel  
biß mitten auff den Hirschgraben gangen/ daß man an allen diesen be-  
namten Orten die Leute von einer Gäß zur andern mit Nachen führen  
müssen. Es ist aber nöthig/ daß dem guthertigen Leser/ der solche  
Authores oder deren Bücher / worinnen von so vielfältigen grossen  
Wasser-Fluthen gehandelt wird/ nicht habhaft seyn kan/ in etwas be-  
nachrichtiget werde / daß die jenigen / welche von dergleichen Über-  
schwemmungen schreiben/meistentheils auch anbey angemerket/ daß  
es bey den Wasser-Schäden nicht allein geblieben/ sondern daß mehr-  
mahln auch noch andere Stadt- und Land-Plagen/ Als nemlich grosses  
Mißwachs / Theurung / Krieg/ Seuchen und allerhand Unglück  
darauß erfolget seyn; Derowegen solche und dergleichen Überschwem-  
mungen nicht nur bloß also müssen betrachtet werden/ daß man meynen  
solle/ wann die Gewässer verlauffen/ daß damit alles Ungelück hinweg  
seye/ sondern es hat vielmehr ein jedes Christliches Herz hierdurch Ura-  
sach zu nehmen/ dem lieben erzörnten Gott mit herzlichem Gebet in  
die wohlverdiente Straff- Ruthe zu fallen / damit Er die vorbehaltenen  
Straffen und seinen Zorn in Gnaden möge abwenden. Vor dißmal  
Kürze wegen ein mehrers nicht.